

DEINE GESUNDHEIT, DEINE MITSPRACHE!

KERNBOTSCHAFTEN FÜR KINDER

aus dem Leitfaden des Europarats zur Partizipation
von Kindern an Entscheidungen über ihre Gesundheit



HALLO!

Deine Gesundheit ist wichtig.

Als Kind bist du vielleicht nicht in der Lage, Entscheidungen über deine Gesundheit allein zu treffen. Aber du hast das Recht, bei diesen Entscheidungen mitzubestimmen, genauso wie andere Kinder das Recht haben, in Entscheidungen über ihre Gesundheit einbezogen zu werden.

Wenn eine Entscheidung über deine Gesundheit getroffen wird, sind in der Regel verschiedene Personen daran beteiligt:

Du

Unter 18 Jahre alt



Deine Eltern

Sie sind die Personen, die sich hauptsächlich um dich kümmern. Manchmal betreut dich an ihrer Stelle eine andere erwachsene Person. Diese Person wird als «Vormund» oder «erziehungsberechtigte Person» bezeichnet.



Gesundheitsfachpersonen

Das sind die Personen, die dir helfen, gesund zu bleiben: Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger, Zahnärztinnen und Zahnärzte oder Psychologinnen und Psychologen. Deine Gesundheit betrifft deinen Körper und deine Seele (also deine Gedanken und Gefühle).

Diese Broschüre beschreibt, wie du in deine Gesundheitsversorgung einbezogen werden kannst und wie wichtig es ist, dass Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger sowie andere Erwachsene dich an Entscheidungen beteiligen. Sie enthält Beispiele dafür, wie sie das tun können, damit gute Entscheidungen getroffen werden.

Hier erfährst du mehr über einige wichtige Aspekte des Entscheidungsfindungsprozesses, darunter:

DEIN RECHT AUF ANHÖRUNG

INFORMATION ALS SCHLÜSSEL

ÄUSSERUNG DEINER MEINUNG

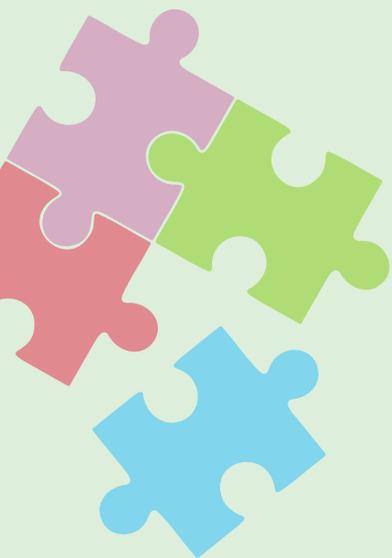
OFFENE UND SICHERE KOMMUNIKATION

ROLLE DER ELTERN

TREFFEN VON ENTSCHEIDUNGEN

MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN

Am Ende des Dokuments findest du **zusätzliche Informationen** mit **hilfreichen Definitionen**, wenn du mehr über dieses Thema wissen möchtest.



DEIN RECHT AUF ANHÖRUNG

Bei einer Routinekontrolle in einer Arztpraxis, einem Blut- oder Sehtest oder einer Behandlung oder Operation im Krankenhaus werden viele kleine und einige grosse Entscheidungen mit dir und für dich getroffen.

Du hast das Recht, deine Gedanken und Gefühle zu deiner Gesundheit zu äussern. Du darfst sagen, was du willst oder nicht willst. Es gibt keine Altersgrenze – jedes Kind kann mitreden. Auch kleinere Kinder dürfen sagen, was sie wollen und bevorzugen.

Es ist gut, wenn du übst, deine Meinung in allen Situationen zu äussern. Erwachsene, auch Ärztinnen, Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger, sollten dir dabei helfen.

Hier findest du einige Beispiele dafür:



INFORMATION ALS SCHLÜSSEL

Es ist sehr wichtig, dass du **deine gesundheitliche Situation möglichst gut verstehst**, bevor du entscheidest, wie du darüber denkst.

Erwachsene, insbesondere Ärztinnen, Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger, müssen dir erklären, was dir fehlt, wie sie dir helfen können, damit du dich besser fühlst, und wie es weitergeht. Sie sollten es so erklären, dass es für dich Sinn ergibt. Da jedes Kind anders ist, kann es sein, dass sie die Dinge immer wieder anders erklären müssen. Du kannst diese Informationen bekommen, indem du mit deinen Eltern, einer Krankenschwester oder einem Krankenpfleger, einer Ärztin oder einem Arzt sprichst.

Die Erwachsenen müssen sich vergewissern, dass du die Dinge gut verstanden hast. Sie sollten dir auch erklären, wer die an deiner Behandlung beteiligten Personen sind und wer was macht, vor allem in einem Krankenhaus, wo du vielleicht vielen verschiedenen Menschen begegnest.

Hab keine Angst zu fragen!
Ich beantworte gern deine Fragen!

Ich kann dir auch eine Zeichnung oder ein Video zeigen!

Wenn du manche Wörter nicht richtig verstehst, erkläre ich dir gerne noch einmal mit einfacheren Worten, was ich meine.

Wissenswertes vor einer medizinischen Massnahme (Test, Behandlung, Untersuchung oder Eingriff):

- Wie lange wird es dauern?
- Wer wird anwesend sein?
- Wie wird der Ort aussehen?
- Welche Materialien/Geräte braucht es dazu?
- Gibt es verschiedene Schritte ?
- Was ist der Nutzen, und was sind die Gefahren? Gibt es andere Möglichkeiten?
- Was werde ich am ehesten fühlen?
-

OFFENE UND SICHERE KOMMUNIKATION

Informationen sind wichtig, damit du dir eine Meinung bilden und bei Entscheidungen über deine Gesundheit mitbestimmen kannst. Sie müssen dir so vermittelt werden, dass du dich dabei **wohl und sicher** fühlst.

Erwachsene sind da, um dich zu unterstützen und dir zu helfen, deine Gefühle und Meinungen auszudrücken, Dinge zu durchdenken und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen. Es gibt für **Gesundheitsfachpersonen** viele Möglichkeiten, **dir zu helfen, damit du dich wohl fühlst, und dich zu ermutigen**, aktiv mitzuentcheiden. Hier findest du einige Beispiele dafür:

Ich gebe dir Zeit und Raum, um die Informationen zu verstehen und herauszufinden, was du davon hältst.



Ich dekoriere meine Praxis einladend, damit sie nicht ungemütlich oder unheimlich wirkt.



Ich habe Spielzeug und spiele mit den kleineren Kindern

Ich höre dir zu und bin ehrlich zu dir



Zu wissen, was du fühlst und denkst, hilft mir, dich besser zu betreuen



Informationen zu deinem Gesundheitszustand werden nur zwischen dir, den dich betreuenden Gesundheitsfachpersonen und deinen Eltern oder für dich verantwortlichen Personen ausgetauscht.

Manche Informationen hörst du vielleicht nicht gern, aber Erwachsene sollten dir immer die Wahrheit sagen. Sie müssen alle Gefahren erklären und dir mitteilen, wenn etwas unangenehm oder schmerzhaft sein könnte.



Kinder können viel verstehen und wollen oft möglichst viel wissen, denn das hilft ihnen, sich auf das vorzubereiten, was passieren wird.

ROLLE DER ELTERN

Deine Eltern sind wichtige Personen, die dich unterstützen. Deine Eltern oder die Personen, die sich um dich kümmern, kennen dich sehr gut und wissen oft, was zu tun ist und wie sie dir helfen können, wenn du zum Arzt oder ins Krankenhaus gehen musst.

Es ist wichtig, dass du die Dinge mit deinen Eltern besprichst und sie wissen lässt, was du fühlst, damit sie dich unterstützen können – dies auch, weil **sie in vielen Fällen das letzte Wort zu einer Entscheidung haben, die dich betrifft.**

Wie geht es dir mit dem heutigen Arztbesuch?

Worüber machst du dir Gedanken, und was bereitet dir Sorgen?



Du hast das Recht, deine Eltern bei Arztbesuchen (sogenannten Konsultationen), Behandlungen oder Krankenhausaufenthalten dabei zu haben. Wenn deine Eltern oder Betreuungspersonen nicht anwesend sein können, darfst du eine andere erwachsene Person, der du vertraust, dabeihaben, damit sie dir helfen kann.

Darf ich allein mit einer Krankenschwester, einem Krankenpfleger, einem Arzt oder einer Ärztin sprechen, wenn ich das möchte?



Meistens möchten Kinder ihre Eltern dabeihaben. Wenn du aber lieber allein unter vier Augen mit einer Gesundheitsfachperson sprechen möchtest, hast du das Recht, dies zu verlangen.

ÄUSSERUNG DEINER MEINUNG

Du kannst **deine Meinung auf verschiedene Arten zum Ausdruck bringen**: Du kannst reden, schreiben oder sogar zeichnen. Manchmal geben wir unser Einverständnis auch ohne Worte durch eine Bewegung. Wenn du deinen Arm zur Messung des Blutdrucks hinhältst, drückst du damit aus, dass das in Ordnung ist. Deshalb müssen Gesundheitsfachpersonen auf die **Körpersprache** achten, gerade auch bei Kindern, die nicht sprechen können.



Manchmal **fragt dich** eine Gesundheitsfachperson mündlich, ob du einverstanden bist, und vermerkt deine Antwort in deiner Krankengeschichte.

In manchen Fällen kann es sein, dass du und/oder deine Eltern **ein spezielles Formular unterzeichnen** oder formell aufschreiben müsst, was du willst oder nicht willst.

Die Erwachsenen sind da, um dir zu helfen, deine Meinung zu äussern. Aber es ist auch in Ordnung zu sagen, dass du dir nicht sicher bist oder dass du lieber deine Eltern für dich entscheiden lässt.



TREFFEN VON ENTSCHEIDUNGEN

Eine Entscheidung ist gut, wenn sie vorher besprochen wurde, wenn sie gut für das Kind ist und wenn sie den Wünschen des Kindes Rechnung trägt.

Mit anderen Worten: Wenn Erwachsene eine Entscheidung über dich treffen, sollten sie berücksichtigen, was du denkst und willst. Das bedeutet, dass **die Erwachsenen dir zuhören und dich ernst nehmen müssen**. Sie sollten darüber nachdenken, wie sich ihre Entscheidungen auf dich auswirken, und das tun, was für dich jetzt und in Zukunft am besten ist.

Je älter du wirst, desto mehr und besser verstehst du und desto aktiver kannst du dich an der Entscheidungsfindung **beteiligen**. Daher wird deine Meinung mit der Zeit mehr «Gewicht» erhalten. Das bedeutet aber nicht, dass die Meinung eines kleineren Kindes nicht zählt!



MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN

Eine gute Entscheidung setzt voraus, dass alle Beteiligten miteinander sprechen und sich gegenseitig zuhören, um die beste Lösung zu finden.

Es kann jedoch Situationen geben, in denen Personen, die an einer Entscheidung über ein Kind beteiligt sind, **unterschiedlicher Meinung** sind. Zum Beispiel kannst du mit deinen Eltern oder deine Eltern mit den Gesundheitsfachpersonen uneinig sein.

Deine Meinung ernst zu nehmen bedeutet nicht immer, dass die Entscheidung am Schluss so ausfällt, wie du es dir gewünscht hast, oder dass sie alle deine Wünsche berücksichtigt. Manchmal ist das nicht möglich. Aber bei der Suche nach der bestmöglichen Lösung für dich **sollten die Gesundheitsfachpersonen deine Vorlieben im Blick haben**. Sie werden wissen, was sie unbedingt vermeiden müssen, und versuchen, deine Wünsche bestmöglich zu berücksichtigen.

In jedem Fall **muss man dir genau erklären, was beschlossen wurde und warum**.



Hier kannst du nachlesen, **was getan werden kann** in komplexen Situationen, in denen die beteiligten Personen verschiedener Meinung sind oder unterschiedlich denken:



Wir besprechen die Situation gemeinsam mit dir und deinen Eltern, wenn nötig auch mehrmals, um eine geeignete Lösung zu finden

In den meisten Fällen wird dies ausreichen, um das Problem zu lösen



Bei Bedarf kann eine weitere Person, ein sogenannter Mediator oder Vermittler, zur Unterstützung und Beratung hinzugezogen werden

Mediatorinnen und Mediatoren helfen den Beteiligten, die Haltung der anderen zu verstehen und gemeinsam eine Lösung für einen Konflikt zu finden



Manche Krankenhäuser haben spezielle Gremien oder Kommissionen, die um Rat gefragt werden können, wenn die Beteiligten sich nicht einigen können.



In Ausnahmefällen kann eine für den Kinderschutz zuständige Person (z. B. ein Richter) um eine Entscheidung gebeten werden.



Alle diese Personen werden immer das Beste für dich im Sinn haben. Das wird «Berücksichtigung des Kindeswohls» genannt.

MEHR ZUM THEMA



DEINE GESUNDHEIT, DEINE RECHTE

Es gibt zwei wichtige Dokumente für die Rechte von Kindern im Gesundheitsbereich.

Das **Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes** (Kinderrechtskonvention) erläutert alle Rechte von Kindern, damit diese überall ein gutes Leben führen können und vor Gefahren geschützt sind.

In Bezug auf die **Gesundheitsversorgung** heisst es, dass Kinder das Recht haben, den bestmöglichen Gesundheitszustand zu geniessen. Das bedeutet, dass Kinder eine qualitativ gute Gesundheitsversorgung und die für sie am besten geeignete Pflege erhalten müssen.

Die Konvention besagt auch, dass Kinder das **Recht haben, sich an Entscheidungen zu beteiligen**, die sie in verschiedenen Lebensbereichen betreffen. Das bedeutet, dass Kinder das Recht haben, ihre Meinung zu äussern, auch in Bezug auf ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen, und dass sie das Recht haben, angehört und ernst genommen zu werden.

Diese Rechte betreffen **alle Kinder gleichermassen**, unabhängig davon, woher sie kommen, wie sie aussehen, welche Sprache sie sprechen, wer ihre Eltern sind oder ob sie eine Behinderung haben.

Der **Europarat** hat ein Übereinkommen geschlossen, das **Oviedo-Konvention** genannt wird und sich mit medizinischen Eingriffen befasst. Darin geht es um Erwachsene und Kinder

Es besagt, dass Personen im Allgemeinen ihre freie und aufgeklärte Einwilligung geben müssen, was bedeutet, dass sie mit dem Eingriff einverstanden sein müssen. In Bezug auf Kinder steht, dass die Meinung des Kindes entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden muss, auch wenn es in dem Land, in dem es lebt, gesetzlich nicht die Möglichkeit hat, selbst zu entscheiden. Ausserdem darf ein Eingriff nur dann erfolgen, wenn er dem Wohl des Kindes dient.



ANDERE LÄNDER, ANDERE REGELN?

Jedes Land hat seine eigenen Gesetze, Regeln und Kulturen. In einigen Ländern müssen die Eltern ihr Einverständnis geben, solange ihr Kind unter 18 Jahre alt ist. In anderen Ländern ermöglicht es das Gesetz älteren Kindern – zum Beispiel ab dem Alter von 15 oder 16 Jahren oder bei ausreichender Reife –, selbst formelle Entscheidungen über ihre Gesundheit zu treffen: Dies wird als «Einwilligung» bezeichnet.

Aber denk daran, in jedem Fall und in allen Ländern gilt: Einem Kind muss erklärt werden, was das Problem ist und was mit ihm geschehen wird. Es muss nach seiner Meinung gefragt werden!

Auch ein Kind, das eine formelle Entscheidung treffen darf, braucht immer noch Unterstützung und Beratung; das bedeutet nicht, dass es damit allein gelassen wird!

EINFLUSSNAHME AUF POLITIK UND GESETZE

In dieser Broschüre wird erklärt, wie ihr – also du und andere Kinder – das Recht auf Beteiligung an Gesundheitsentscheidungen, die euch direkt betreffen, ausüben könnt.



Kinder und Gruppen von Kindern können aber auch ihre Meinung zu den Gesetzen des Landes äussern, in dem sie leben. Sie können sich an der Planung und Entwicklung von Gesundheitsdiensten beteiligen oder sogar an der Gestaltung und Durchführung von Schulungen für Gesundheitsfachpersonen mitwirken.

Wenn Kinder bei Gesetzesprojekten zur Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik angehört werden, profitieren alle von besseren Entscheidungen!

KINDERRECHTE DEFINITIONEN

VON NÜTZLICHEN BEGRIFFEN

Einwilligung: formelle Zustimmung zu einer medizinischen Massnahme, die von den Eltern oder Betreuungspersonen des Kindes oder, wenn die Gesetze des Landes dies zulassen, vom Kind selbst gegeben wird

Kindeswohl: Das bedeutet, dass die Menschen immer darüber nachdenken sollten, wie sich eine Entscheidung, die sie treffen, auf ein Kind auswirkt und ob diese Entscheidung wirklich das Beste für ein Kind ist.

Gesetzliche Vertretung: eine Person, die ein Kind rechtlich vertritt, entweder die Eltern oder ein gesetzlicher Vormund, wenn die Eltern nicht für das Kind da sein können.

Partizipation von Kindern: Beteiligung, durch die Kinder bei Entscheidungen, die sie einzeln oder als Gruppe betreffen, ein Mitspracherecht haben.

Kinderrechte: das, was jedes Kind haben oder tun können sollte. Fast alle Länder haben sich darauf geeinigt, dass Kinder besondere Rechte haben, und die Regierungen haben versprochen, dafür zu sorgen, dass alle Kinder die wichtigen Dinge haben, die sie brauchen, um ein sicheres und gutes Leben zu führen.

Europarat: eine europäische Organisation mit 46 Ländern, den sogenannten Mitgliedstaaten. Der Europarat wurde gegründet, um sicherzustellen, dass alle diese Länder die Menschenrechte, einschliesslich der Kinderrechte, schützen, indem sie Kindern und Jugendlichen dabei helfen, sich voll zu entfalten, und sie vor jeglichem Schaden bewahren

Gesundheitsversorgung: ein allgemeiner Begriff für medizinische Versorgung, der Arztbesuche, Behandlungen oder Eingriffe sowie Krankenhausaufenthalte umfasst.

Gesundheitsfachpersonen: Dazu gehören Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger, Zahnärztinnen und Zahnärzte oder Psychologinnen und Psychologen, also alle, die im Gesundheitswesen tätig sind.

Regierungen: Das sind die Menschen, welche die Regeln für ein bestimmtes Land oder eine bestimmte Gesellschaft festlegen und erlassen. Auf Staatsebene kann eine Regierung ein grosses System sein, das viele Einrichtungen und Führungskräfte umfasst, wie zum Beispiel die Legislative (Gruppe von Menschen, welche die Gesetze macht), die Verwaltung (Personen, die Dienstleistungen für die Gesellschaft erbringen, damit sie funktionieren kann) oder die Justiz (Gerichte, in denen Richter helfen, Konflikte zwischen Menschen oder Organisationen beizulegen, Probleme zu lösen und die gerechte Strafe für ein Verbrechen festzulegen).

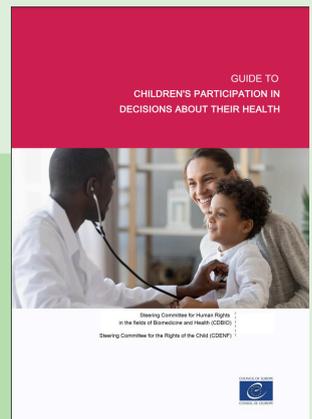
Kind: eine Person, die jünger als 18 Jahre alt ist. Erwachsene sind 18 Jahre alt oder älter.

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes: auch Kinderrechtskonvention genannt; ein wichtiges Dokument, in dem alle Rechte der Kinder sowie die Pflichten der Regierungen aufgeführt und erläutert werden. Alle Rechte hängen zusammen; sie sind alle gleich wichtig und dürfen den Kindern nicht weggenommen werden.

WARUM DIESE BROSCHÜRE?

Im Jahr 2024 veröffentlichte der Europarat einen Leitfaden zur Partizipation von Kindern an Entscheidungen über ihre Gesundheit.

Er wurde geschrieben, um Ärztinnen und Ärzten, Krankenschwestern und Krankenpflegern sowie anderen Erwachsenen dabei zu helfen, die besten Gesundheitsentscheidungen für ein Kind zu treffen. Er zeigt ihnen, wie sie das Kind einbeziehen können und gibt hilfreiche Tipps und Beispiele.



Im Herbst 2024 hat eine Gruppe von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern – Denis, Throstur, Lana, Nick, Molly, Dion, Sara, Leonardo, Christina, Rayan, Elodie, Sarah und Jose – gemeinsam diese Zusammenfassung für dich und andere Kinder erstellt.

Damit wollte die Gruppe den Kindern helfen, ihre Rechte zu verstehen und zu erkennen, wie sie an Entscheidungen über ihre Gesundheit mitwirken können. Die Organisation «Child Rights Connect» und der Europarat unterstützten sie dabei.

Child Rights Connect ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation, die 1983 gegründet wurde und heute mit mehr als 120 Mitglieds- und Beobachterorganisationen eines der grössten internationalen Kinderrechtsnetzwerke ist.

Dieses Projekt wurde 2024 von Zsuzsanna Rutai, Beauftragte für die Befähigung und den Schutz von Kindern, und Imen Talhaoui, Fürsprecherin, geleitet.



Der **Europarat** ist eine europäische Organisation mit 46 Ländern, den sogenannten Mitgliedstaaten. Er wurde unter anderem gegründet, um sicherzustellen, dass alle diese Länder die Menschenrechte, einschliesslich der Kinderrechte, schützen, um Kindern dabei zu helfen, sich voll zu entfalten, und sie vor jeglichem Schaden zu bewahren.

www.coe.int



Die in diesem Werk geäusserten Meinungen liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Politik des Europarats oder der Organisation «Child Rights Connect» wider.

Originaltitel: *Your Health, Your Say! (englische Fassung)*

Der Originaltext stammt vom Europarat und von Child Rights Connect und wird mit deren Genehmigung verwendet. Dieses Dokument wird in Absprache mit dem Europarat und Child Rights Connect veröffentlicht, unterliegt jedoch der alleinigen Verantwortung des/der Übersetzer(s) / Herausgeber(s)



FÜR ERWACHSENE, DIE DIESE BROSCHÜRE MIT KINDERN VERWENDEN

Diese Hinweise richten sich an Erwachsene – einschliesslich Eltern, Erziehungsberechtigte, Sozialarbeitende und Gesundheitsfachpersonen –, die diese Broschüre verwenden möchten, um mit Kindern deren Beteiligung an individuellen Gesundheitsentscheidungen zu besprechen.

Die Broschüre kann unabhängig davon eingesetzt werden, ob die Kinder gerade mit gesundheitlichen Problemen konfrontiert sind oder nicht – vor oder nach einem Arzt- oder Krankenhausbesuch oder jederzeit, um allgemeines Wissen zum Thema aufzubauen.

Sie können dieses Thema mit den Kindern einzeln oder in einer Gruppe behandeln. Die Broschüre wurde für Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren verfasst, kann aber auch für ältere Jugendliche interessant sein.

Wenn Sie in einem Umfeld arbeiten, in dem Sie diese Broschüre so auslegen können, dass sie für Kinder zugänglich ist, können Sie diese dazu ermutigen, ein Exemplar mit nach Hause zu nehmen und später mit Ihnen oder anderen erwachsenen Vertrauenspersonen darüber zu reden.

Diese Broschüre ist eine Zusammenfassung des 2024 erschienenen **Leitfadens des Europarats zur Partizipation von Kindern an Entscheidungen über ihre Gesundheit**, der – hauptsächlich für Gesundheitsfachpersonen – Informationen und Ratschläge zur Beteiligung von Kindern an Entscheidungen über ihre Gesundheit enthält.



Der Leitfaden erläutert zunächst den theoretischen und rechtlichen Kontext und beschreibt anschliessend wichtige Komponenten des Entscheidungsprozesses, um den Gesundheitsfachpersonen dabei zu helfen, ihre Rolle bei der Unterstützung von Kindern, Familien und anderen Fachpersonen in der praktischen

Umsetzung dieses Prozesses zu verstehen. Es werden Schlüsselkonzepte wie Einwilligung, Einverständnis und Kindeswohl erörtert, und ebenso häufige Versorgungssituationen, in denen die Partizipation an der Entscheidungsfindung manchmal als herausfordernd empfunden werden kann. Beispiele und Links zu bewährten Praktiken werden durchgehend angeführt.

KERNBOTSCHAFTEN

Nachfolgend finden Sie die zentralen Aussagen des Dokuments. In Ihren Gesprächen mit den Kindern können Sie alle Kernbotschaften behandeln oder sich auf die für die jeweilige Situation des Kindes besonders wichtigen oder relevanten Punkte konzentrieren.

Dein Recht auf Anhörung

Gemäss Artikel 12 der UNO-Kinderrechtskonvention haben Kinder das Recht, sich an Entscheidungen in allen ihr Leben berührenden Angelegenheiten zu beteiligen und darauf Einfluss zu nehmen. Dazu gehört auch ihre Gesundheit. So wird sichergestellt, dass ihr Wohl stets berücksichtigt wird und sie die bestmögliche Gesundheitsversorgung erhalten.

Information als Schlüssel

Kinder haben ein Recht darauf, Informationen zu ihrer Gesundheit in einer für sie verständlichen Form zu erhalten. Die Informationen müssen genau und ausreichend sein, damit sie eine aufgeklärte Entscheidung treffen können.

Offene und sichere Kommunikation

Kinder haben das Recht, bei der Meinungsbildung unterstützt zu werden und sich im Umgang mit Erwachsenen sicher zu fühlen. Sie haben auch das Recht auf Privatsphäre und Vertraulichkeit, was bedeutet, dass Informationen über ihre Gesundheit nur dann weitergegeben werden dürfen, wenn dies zu ihrem Wohl notwendig ist.

Rolle der Eltern

Kinder haben das Recht, dass ihre Eltern bei der medizinischen Versorgung dabei sind und sie bei der Entscheidungsfindung unterstützen. In vielen Fällen sind es die Eltern, die formell ihre Einwilligung zu einem Eingriff geben.

Es kann vorkommen, dass Kinder ohne ihre Eltern medizinische Massnahmen besprechen oder in Anspruch nehmen möchten.

Äusserung deiner Meinung

Kinder haben das Recht, sich auszudrücken, und müssen dabei ermutigt und unterstützt werden, unabhängig von ihrem Alter. Auch nonverbale Äusserungen, wie die Körpersprache, zählen. Dies gilt in allen Fällen, unabhängig von den Bestimmungen zur Einwilligung.

Treffen von Entscheidungen

Die Meinungsäusserungen eines Kindes müssen entsprechend seinem Entwicklungsstand berücksichtigt werden. Wenn die Schlussentscheidung nicht dem Wunsch des Kindes entspricht, müssen ihm die Gründe dafür erläutert werden.

Meinungsverschiedenheiten

Es kann zu Meinungsverschiedenheiten und Uneinigkeit zwischen einem Kind, seinen Eltern und den Gesundheitsfachpersonen kommen. Solche Situationen können oft durch weitere Gespräche geregelt werden. Es kann jedoch auch Konfliktfälle geben, in denen eine externe Person oder Stelle hinzugezogen werden muss, um zu entscheiden, was dem Wohl des Kindes dient.

Mehr zum Thema

Dieser Abschnitt enthält zusätzliche Informationen, insbesondere zu einschlägigen Rechtstexten. Ausserdem wird darauf hingewiesen, dass Kinder an der Ausarbeitung und Überprüfung nationaler Gesetzgebungen und Strategien beteiligt werden können.

NATIONALER KONTEXT

Der Themenbereich des Leitfadens wird durch nationale Gesetze und Verordnungen geregelt. Möglicherweise müssen Sie ein paar Nachforschungen zum Rechtsrahmen Ihres Landes in Bezug auf Gesundheitssysteme, Patientenrechte und Kinderrechte anstellen, um sicherzugehen, dass Sie in der Lage sind, Fragen zu beantworten:

–Gibt es in meinem Land ein Gesetz über Kinderrechte? Ist die Partizipation darin geregelt?

Gibt es in meinem Land ein Gesetz zu Gesundheitsversorgung und Patientenrechten? Wenn ja, welche Bestimmungen gibt es in Bezug auf Kinder und ihre Beteiligung an Entscheidungen? Zum Beispiel zum Recht auf Information oder zum Recht auf eine eigene Meinung und auf Berücksichtigung derselben?

Gibt es ein Alter, ab dem Kinder vor ihrem 18. Geburtstag formell in einen medizinischen Eingriff einwilligen können? Wenn ja, nach welchen Kriterien (Alter oder Reife oder andere)?

Gibt es weitere Gesetze, Regelungen oder Richtlinien, die für die Beteiligung von Kindern an gesundheitsbezogenen Entscheidungen relevant sind?

Gibt es Richtlinien für Situationen, in denen es zu Meinungsverschiedenheiten oder Konflikten kommt, zum Beispiel wenn Kind/Eltern und Pflegekräfte/Gesundheitsfachpersonen sich nicht einig sind? Was sehen sie vor?



A series of horizontal dotted lines for writing, enclosed in a dotted border.